

**Schulinterner Lehrplan des Beethoven-Gymnasiums
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Sport

Stand 2025

Inhalt

	Seite
1 Die Fachkonferenz Sport am Beethoven-Gymnasium	3
1.1 Leitbild für das Fach Sport	3
1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	4
1.3 Sportstättenangebot	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 <i>Einführungsphase</i>	6
2.1.2 <i>Qualifikationsphase im Grundkurs</i>	12
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	44
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	46
3 Qualitätssicherung und Evaluation	51
4 Verhaltenskodex Sportunterricht	512

1 Die Fachkonferenz Sport am Beethoven-Gymnasium

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Beethoven-Gymnasiums drückt sich im Schulprofil aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Den Schülerinnen und Schülern des Beethoven-Gymnasiums sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Das Beethoven-Gymnasium fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten- Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Durch die kontinuierliche Teilnahme an Wettbewerben ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern immer wieder das Erzielen beachtlicher Erfolge. Im Gymnasial-Ruderverein und im Gymnasial-Turnverein lernen die Schülerinnen und Schüler das (selbst-)organisierte Sporttreiben. Alle zwei Jahre findet die langfristig vorbereitete Aufführung „Tanzende Füße“ auf beachtlichem Niveau statt, bei der sich die Schülerinnen und Schüler freuen, ihre Fähigkeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auf unseren Skifahrten in Klasse 7 und Klasse 8 lernen bzw. verbessern die Schülerinnen und Schüler nicht nur das Skifahren, sondern vielmehr das sinnvolle Gestalten einer Schneesportwoche als Klassengemeinschaft. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

KoordinatorIn für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist die Fachvorsitzende / der Fachvorsitzende. Die Koordinatorin verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich ein Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule zu entwickeln. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/ Projektmanagements (Skifahrten, Ruderverein, Turnverein, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Tanzende Füße, Teilnahme am Marathon, Gestaltung des Schulhofes/Pausensport ...), im Rahmen einer systematischen Fachkonferenzarbeit.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Turnhallen A105 und C005, Kraftraum bzw. Fitnessraum, Ruder Keller
- Sportpark Nord (SN1 – SN3, betrieben vom SSF) und Stiftschule

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung der Hofgartenwiese, Rheinpromenade, Rheinauen

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2.1.1 wird zunächst die **Einführungsphase** vorgestellt. Die Fachkonferenz des Beethoven-Gymnasiums hat hierfür ein Profil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 1, 3, 5, 6 und 7 den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt. Bei der Umsetzung gilt folgendes Modell.

- a) Grundsätzlich sind die im Profil dargestellten Unterrichtsvorhaben verbindlich ggf. kann ein Unterrichtsvorhaben durch ein in den kompetenzerwartungen vergleichbares Vorhaben ersetzt werden. Die Reihenfolge der Vorhaben kann variieren.
- b) Ausnahme sind ein „Gymnastik-Tanz-Kurs“ und ein „Ruderkurs“, die einen inhaltlichen Schwerpunkt im Inhaltsfeld b und dem BF/SB¹ 6 bzw. im Inhaltsfeld c und dem BF/SB 8 legen, ohne die geforderte Vielfalt der Entwicklung von Kompetenzen aus mindestens drei BF/SB und unter Berücksichtigung aller sechs Inhaltsfeldern zu vernachlässigen.

In der Qualifikationsphase ist die Entwicklung eines Kursprofils **verbindlich**. Schulorganisatorisch wählen sich die Schülerinnen und Schüler auf der ersten Jahrgangversammlung der Qualifikationsphase in die auf der ersten Fachkonferenz festgelegten Profile ein.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf ist eine grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

¹ BF/SB: Bewegungsfeld und Sportbereich.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase

Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Nur Fliegen ist schöner?! – Unterschiedliche Wagnissituationen an ausgewählten Geräten und Gerätekombinationen unter Berücksichtigung eigener Vorerfahrungen, der eigenen Leistungsfähigkeit und persönlicher Motive bewältigen. ca. 12-15 Stunden
	UV II	Mach mit - fit für den 30-Minuten-Lauf – die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren. ca. 12-15 Stunden
	UV III	Das Fitnessstudio in der Turnhalle - Mit Hilfe von Geräten und in der Halle zur Verfügung stehenden Materialien in Form von selbst gewählten Gewichten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethode demonstrieren. ca. 18 Stunden
	Freiraum	ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV IV	Gymnastik und Tanz – Präsentation und Beurteilung einer Gruppenchoreographie aus dem Bereich Tanz unter besonderer Berücksichtigung des Kriteriums Raum. ca. 15 Stunden
	UV V	Die spezielle Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3) im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden. ca. 12 Stunden

	UV VI	Mit Hochsprung und Kugelstoß zum leichtathletischen Dreikampf – Eine neu erlernte Sprung- und Wurftechnik im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten sowie einen leichtathletischen Dreikampf organisieren und durchführen. ca. 12-15 Stunden
	Freiraum	ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Nur Fliegen ist schöner?! – Unterschiedliche Wagnissituationen an ausgewählten Geräten und Gerätekombinationen unter Berücksichtigung eigener Vorerfahrungen, der eigenen Leistungsfähigkeit und persönlicher Motive bewältigen.</p> <p>BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen</p> <p>Inhaltlicher Kern: Normungebundenes und normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren. • turnerische Bewegungsformen (Schwünge, Sprünge und Überschläge) als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. • Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden. <p>Inhaltsfeld: c – <u>Wagnis und Verantwortung</u>, a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c) Motive, Motivation und Sinnggebung sportlichen Handelns (c) Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern. (SK) • unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. (SK) • mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden. (MK) • unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinnggebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer Beurteilen. (UK)

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK)
- grundlegenden Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten, Kopfsteuerung bei Überschlägen) erläutern. (SK)

Zeitbedarf: ca. 12-15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Mach mit - fit für den 30-Minuten-Lauf – die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von **Lauf**, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen²

Inhaltsfelder: d – Leistung, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und Organisation (d)

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)
- sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12-15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Stark werden ohne ein Kraftprotz zu sein - Mit Hilfe von Kurzhanteln in Form von selbst gewählten Gewichten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethode demonstrieren.

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltliche Kerne: Formen der Fitnessgymnastik
Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethode

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

² Hier wird zunächst nur der 30-Minutenlauf akzentuiert. Der Leichtathletische Dreikampf wird abschließend in UV VI organisiert und durchgeführt.

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: f - Gesundheit, d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gesundheitl. Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)
Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Gymnastik und Tanz – Präsentation und Beurteilung einer Gruppenchoreographie aus dem Bereich Tanz unter besonderer Berücksichtigung des Kriteriums Raum.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

Inhaltsfelder: b - Gestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (UK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die spezielle Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3) im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem **Mannschaftsspiel** oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Mit Hochsprung und Kugelstoß zum leichtathletischen Dreikampf! – Eine neu erlernte Sprung- und Wurftechnik im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten sowie einen leichtathletischen Dreikampf organisieren und durchführen.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)
Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12-15 Std.

Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden (Freiraum ca. 30 Stunden)

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Am Beethoven-Gymnasium gibt es in der Oberstufe in der Regel fünf Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder entwickelt werden.

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
2	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Fitness)	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)	f - Gesundheit	e - Kooperation und Konkurrenz
3	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Fitness)	Gestalten, Tanzen Darstellen - Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	f - Gesundheit	b - Bewegungsgestaltung
4	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Basketball)	d - Leistung c - Wagnis und Verantwortung	e - Kooperation und Konkurrenz
5	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Fitness)	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Volleyball)	f - Gesundheit	e - Kooperation und Konkurrenz

Die Festlegung der Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben liegt in der pädagogischen Freiheit der Lehrkraft und kann in Abhängigkeit von äußeren und inneren Umständen variiert werden. Auch die Kombination der Profilbausteine kann variieren und wird auf der ersten Fachkonferenz des laufenden Schuljahres im Anschluss an die erste Lehrerkonferenz festgelegt.

Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplin unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, **Fußball**, Handball, Hockey, Volleyball)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Faustball, Frisbee, Indiac, Korbball, Rugby, Schlagball)

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1 →19 Wochen = 57 Stunden	UV 1	Fliegen macht Spaß - Verbesserung und Optimierung der individuellen Fähigkeit beim Weitsprung unter Berücksichtigung der konditionellen und koordinativen Grundlagen ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	Voll-Kornleistung beim Kugelstoßen - Erlernen und Festigen der Stoßtechnik mit der Kugel ca.15 – 18 Stunden
	UV 3	Dribbeln wie Robben - Trainingsformen der Schnelligkeit mit und ohne Ball ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 9 – 18 Stunden
Q 1.2 → 21 Wochen = 63 Stunden	UV 4	Sensationelle Skills - Fallrückzieher/Seitfall-zieher/Flugkopfball-Bewegungslernen anhand fußballspezifischer Torabschlüsse und deren Anwendung im Wettkampf ca.12 – 15 Stunden
	UV 5	Springen an die Decke - Verbesserung und Stabilisierung unterschiedlicher Techniken beim Hochsprung unter Berücksichtigung der individuellen Grundlagen ca.12 – 15 Stunden
	UV 6	Das Turnier: Wir bereiten uns auf das Schüler/Lehrer-Spiel vor – Entwicklung mannschaftstaktischer Handlungsoptionen bei gleichzeitiger Steigerung der individualtaktischen Leistungsfähigkeit in verschiedenen Spielsituationen ca. 12 - 15 Stunden
	Freiraum	ca.18 - 27 Stunden

Q 2.1 → 16 Wochen = 54 Stunden	UV 7	Wie werde ich schneller? - Verbesserung und Optimierung der individuellen Sprintfähigkeit unter Berücksichtigung der konditionellen und koordinativen Grundlagen ca.15 – 18 Stunden
	UV 8	Erfolgreich in Angriff und Abwehr - Festigung und Erweiterung der allgemeinen und speziellen Spielfähigkeit im Fußball durch Verbesserung der Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit ca.12 – 15 Stunden
	UV 9	FUTSAL - Organisation, Entwicklung und Reflexion des Futsalspiels im Vergleich zum klassischen Fußball ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 6 - 15 Stunden
Q 2.2 Quartal 3 → 11 Wochen = 33 Stunden	UV 10	Spaßverstärkung beim Laufen über Hindernisse (Hürdenlauf) - Einführung und Stabilisierung der Technik beim Hürdenlauf ca.12 – 15 Stunden
	UV 11	Blindenfußball: „Wir behalten den Überblick“ oder „Vom Allerkönnner zum Blinden“ - Veränderung des individualtaktischen und mannschaftstaktischen Verhaltens bei körperlicher Einschränkung ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 3 - 9 Stunden

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

<p>1. BF/SB : 3 Laufen, Springen, Werfen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben+ L1</p>	<p>1. IF (a,d) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Leistung</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit • Trainingsplanung und Organisation • Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken in je einer Lauf-, Wurf-, Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren • alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten 	<p><u>Fliegen macht Spaß:</u> Verbesserung und Optimierung der individuellen Fähigkeit beim Weitsprung unter Berücksichtigung der konditionellen und koordinativen Grundlagen</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben • zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern • physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden • Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen.

<p>2. BF/SB : 3 Laufen, Springen, Werfen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>L2</p>	<p>2. IF (a,d) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Leistung</p>
<p>Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß</p>	<p><i>ca. 12-15 Stunden</i></p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen, biomechanische Grundlagen Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung</p>
<p>BWK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken in je einer Lauf-, Wurf-, Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren 	<p><u>Voll-Kornleistung beim Kugelstoßen</u> Erlernen und Festigen der Stoßtechnik mit der Kugel</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben • grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern • physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen

3. BF/SB : 3 Laufen, Springen, Werfen	Unterrichtsvorhaben L3	3. IF (a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß		Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
BWK: <ul style="list-style-type: none"> • Techniken in je einer Lauf-, Wurf-, Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren 	<u>Spaßverstärkung beim Laufen über Hindernisse (Hürdenlauf):</u> Einführung und Stabilisierung der Technik beim Hürdenlauf	SK: <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben • grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben MK: <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtete Anwendung von Methoden zur Verbesserung zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten UK: <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen

<p>4. BF/SB : 3 Laufen, Springen, Werfen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben L4</p>	<p>4. IF (a,c) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Wagnis und Verantwortung</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß</p>	<p>ca. 12-15 Stunden</p>	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Informationsaufnahme und – verarbeitung bei sportlichen Bewegungen Motive, Motivation und Sinngewinn sportlichen Handelns</p>
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken in je einer Lauf-, Wurf-, Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren • alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten 	<p><u>Springen an die Decke:</u> Verbesserung und Stabilisierung unterschiedlicher Techniken beim Hochsprung unter Berücksichtigung der individuellen Grundlagen</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben • unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden • mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngewinn des eigenen sportlichen Handelns und das Handeln anderer beurteilen

5. BF/SB : 3 Laufen, Springen, Werfen	Unterrichtsvorhaben L5	5. IF (a,d) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Leistung
Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß		Inhaltlicher Schwerpunkt: Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit Trainingsplanung und Organisation Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
BWK: <ul style="list-style-type: none"> • Techniken in je einer Lauf-, Wurf-, Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren • alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten 	Wie werde ich schneller? Verbesserung und Optimierung der individuellen Sprintfähigkeit unter Berücksichtigung der konditionellen und koordinativen Grundlagen	SK: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben • zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern • physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern MK: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden • Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen UK: <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen

<p>1. BF/SB : 7</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>F1</p>	<p>1. IF (d)</p> <p>d Leistung</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u></p> <p>Mannschaftsspiel – Fußball</p>	<p>ca. 12-15 Stunden</p>	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/ Anpassungserscheinungen • Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampfverhalten bewältigen • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. 	<p><u>Dribbeln wie Robben</u></p> <p>Trainingsformen der Schnelligkeit mit und ohne Ball</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern • physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung der individuellen leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) • Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen

<p>6. BF/SB : 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>	<p>Unterrichtsvorhaben F2</p>	<p>6. IF (a, c) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Wagnis und Verantwortung</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Mannschaftsspiele (Fußball)</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens</p>
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden 	<p><u>Sensationelle Skills:</u> Fallrückzieher/Seitfall-zieher/Flugkopfball- Bewegungslernen anhand fußballspezifischer Torabschlüsse und deren Anwendung im Wettkampf</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben • grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen

<p>1. BF/SB : 7</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>F3</p>	<p>1. IF (c, e)</p> <p>Wagnis und Verantwortung</p> <p>Kooperation und Konkurrenz</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u></p> <p>Fußball – Alternative Spiele und Varianten</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>c = Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen</p> <p>e= Fairness und Aggression im Sport</p>
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen • Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen 	<p><u>Blindenfußball:</u></p> <p>„Wir behalten den Überblick“-</p> <p>Vom Alleskönner zum Blinden:</p> <p>Veränderung des individualtaktischen und mannschaftstaktischen Verhaltens bei körperlicher Einschränkung</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden. <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

<p>1. BF/SB : 7</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>F4</p>	<p>1. IF (d)</p> <p>Kooperation und Konkurrenz</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u></p> <p>Fußball: Mannschaftstaktische Prinzipien: Von Viererkette zum Konter</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p>
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampfverhalten bewältigen • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. 	<p>Erfolgreich in Angriff und Abwehr:</p> <p>Festigung und Erweiterung der allgemeinen und speziellen Spielfähigkeit im Fußball durch Verbesserung der Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen beschreiben. <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>1. BF/SB : 7</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>F5</p>	<p>1. IF (e)</p> <p>Kooperation und Konkurrenz</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u></p> <p>Mannschaftsspiele</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p>
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen- kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden 	<p><u>FUTSAL:</u> Organisation, Entwicklung und Reflexion des Futsalspiels im Vergleich zum klassischen Fußball</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren) <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

<p>1. BF/SB : 7</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>F6</p>	<p>1. IF (d, e)</p> <p>Leistung</p> <p>Kooperation und Konkurrenz</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u></p> <p>Fußball – Vorbereitung auf das (Jahrgangsstufen-, Schul-) Turnier</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>Trainingsplanung und Organisation</p>
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampfverhalten bewältigen • individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen 	<p><u>Das Turnier:</u></p> <p>Wir bereiten uns auf die Stadtmeisterschaft vor – Entwicklung mannschaftstaktischer Handlungsoptionen bei gleichzeitiger Steigerung der individualtaktischen Leistungsfähigkeit in verschiedenen Spielsituationen</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. • bewegungsfeldspezifische Wettkampfbregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen

Kursprofil 2: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden
- psychoregulative Verfahren zur Entspannung

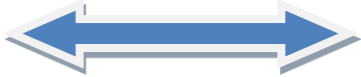

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):



- Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. **Badminton**, Tennis, Tischtennis)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Faustball, Frisbee, Indiac, Korbball, Rugby, Schlagball)


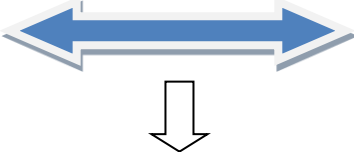
Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1 →19 Wochen = 57 Stunden	UV 1	Vom Was zum Wie - Erprobung und Entwicklung grundlegender Techniken nach dem Taktik-Spiel-Modell (vh-Clear, -Drop, Smash und vh-Aufschlag) ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	ca.15 – 18 Stunden
	UV 3	Konsequenzen aus der Spielanalyse im Badminton - Verbesserung individualtaktischen Verhaltens durch Festigung der Grundschnitte und Laufwege in kooperativen Lernformen ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 9 – 18 Stunden
Q 1.2 → 21 Wochen	UV 4	ca.12 – 15 Stunden
	UV 5	Zentrale Position und Grundhaltung: Ökonomisierung von Laufwegen und Antizipation gegnerischer Handlungen zur Verbesserung des individualtaktischen Stellungsspiels in verschiedenen Wettkampfformen entwickeln ca.12 – 15 Stunden
	UV 6	Automatisierung und Stabilisierung: Entwicklung, Gestaltung und Demonstration selbstentwickelter Spielzüge mit einem Partner



= 63 Stunden		ca. 12 - 15 Stunden
	Freiraum	ca.18 - 27 Stunden
Q 2.1 → 16 Wochen = 54 Stunden	UV 7	ca.15 – 18 Stunden
	UV 8	ca.12 – 15 Stunden
	UV 9	Winning Ugly!? – Der Sieg ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts. Badminton im Spannungsfeld von Leistung und Gesundheit. ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 6 - 15 Stunden
Q 2.2 Quartal 3 → 11 Wochen = 33 Stunden	UV 10	ca.12 – 15 Stunden
	UV 11	Angriff und Verteidigung im Doppel: Beurteilung und Erprobung von“ Seite-Seite“ über „Vorne-Hinten“ zum komplexen „Kompassnadel-System“ ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 3 - 9 Stunden
Letzter Schultag:		

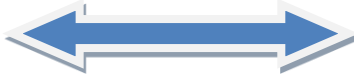

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen



<p>1. BF/SB 7:</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>	<p>Unterrichtsvorhaben B1</p> 	<p>1. IF (a)</p> <p>Bewegungsstruktur und Bewegungskernen</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Partnerspiele – Einzel und Doppel</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Prinzipien des motorischen Lernens</p>
<p>BWK:</p> <ul style="list-style-type: none"> im Badminton (Einzel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fähigkeiten reflektiert anwenden 	<p>Vom Was zum Wie - <u>Erprobung und Entwicklung grundlegender Techniken</u> nach dem Taktik-Spiel-Modell (vh-Clear, -Drop, Smash und vh-Aufschlag)</p>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben <p>UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen

<p>2. BF/SB 7:</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>	<p>Unterrichtsvorhaben B2</p> 	<p>2. IF (d) Leistung</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Partnerspiele – Einzel und Doppel</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Trainingsplanung und -organisation</p>
<p>BWK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Mannschafts- oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden 	<p>Konsequenzen aus der Spielanalyse im Badminton - <u>Verbesserung individualtaktischen Verhaltens durch Festigung der Grundschläge und Laufwege</u> in kooperativen Lernformen</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte bei der Planung , Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben • zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (Spielanalyse bzgl. Flugkurven, Laufwegen, Fehlern und Punkten) • Trainingspläne aufgrund einer vorangegangenen Spielanalyse unter Berücksichtigung differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

<p>3. BF/SB 7:</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>	<p>Unterrichtsvorhaben B3</p> 	<p>3. IF (e) Kooperation und Konkurrenz</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Partnerspiele – Einzel und Doppel</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p>
<p>BWK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Mannschafts- oder Partnerspiel gruppen- und individueltaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden 	<p>Zentrale Position und Grundhaltung: <u>Ökonomisierung von Laufwegen und Antizipation gegnerischer Handlungen</u> zur Verbesserung des individueltaktischen Stellungsspiels in verschiedenen Wettkampfformen entwickeln</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden • individueltaktische Strategien für ein erfolgreiches Sporttreiben umsetzen <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen

<p>4. BF/SB 7:</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>	<p>Unterrichtsvorhaben B4</p> 	<p>4. IF (b)</p> <p>Bewegungsgestaltung</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Partnerspiele – Einzel und Doppel</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Gestaltungskriterien</p>
<p>BWK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feste Spielzüge mit einem Partner analysieren, variieren und durchführen 	<p>Automatisierung und Stabilisierung: <u>Entwicklung, Gestaltung und Demonstration selbstentwickelter Spielzüge mit einem Partner</u></p>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik ,formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern <p>UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen

<p>5. BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>	<p>Unterrichtsvorhaben B5</p> 	<p>5. IF (c, f) Wagnis und Verantwortung Gesundheit</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Partnerspiele – Einzel und Doppel</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens</p>
<p>BWK:</p> <ul style="list-style-type: none"> im Badminton grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster reflektiert anwenden 	<p>Winning Ugly!? – Der Sieg ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts. Badminton im Spannungsfeld von Leistung und Gesundheit</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer Beurteilen positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen

<p>6. BF/SB 7:</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>	<p>Unterrichtsvorhaben B6</p> 	<p>6. IF (e) Kooperation und Konkurrenz</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Partnerspiele – Einzel und Doppel</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p>
<p>BWK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Mannschafts- oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden 	<p>Angriff und Verteidigung im Doppel: <u>Beurteilung und Erprobung von „Seite-Seite“ über „Vorne-Hinten“ zum komplexen „Kompassnadel-System“</u></p>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte bei der Planung , Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden • gruppentaktische Strategien für ein erfolgreiches Sporttreiben unter Berücksichtigung der Angriffs- bzw. Verteidigungssituation umsetzen

Kursprofil 3: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden
- psychoregulative Verfahren zur Entspannung

(siehe Profil 2)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**“ muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP S. 35).

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1 →19 Wochen = 57 Stunden	UV 1	ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	ca.15 – 18 Stunden
	UV 3	ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 9 – 18 Stunden
Q 1.2 → 21 Wochen = 63 Stunden	UV 4	ca.12 – 15 Stunden
	UV 5	ca.12 – 15 Stunden
	UV 6	ca. 12 - 15 Stunden
	Freiraum	ca.18 - 27 Stunden
Q 2.1	UV 7	ca.15 – 18 Stunden
	UV 8	ca.12 – 15 Stunden

→ 16 Wochen = 54 Stunden		
	UV 9	ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 6 - 15 Stunden
Q 2.2 Quartal 3 → 11 Wochen = 33 Stunden	UV 10	ca.12 – 15 Stunden
	UV 11	ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 3 - 9 Stunden

Kursprofil 4: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32):

- Gleiten auf dem Wasser, z.B. **Rudern**, Segeln, Kanufahren, Segelsurfen, Wasserski
- Fortbewegung auf Rädern und Rollen, z.B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, In-line-Skating, Skateboardfahren

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. **Basketball**, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Faustball, Frisbee, Indica, Korbball, Rugby, Schlagball)

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1 →19 Wochen = 57 Stunden	UV 1	ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	ca.15 – 18 Stunden
	UV 3	ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 9 – 18 Stunden

Q 1.2 → 21 Wochen = 63 Stunden	UV 4	ca.12 – 15 Stunden
	UV 5	ca.12 – 15 Stunden
	UV 6	ca. 12 - 15 Stunden
	Freiraum	ca.18 - 27 Stunden
Q 2.1 → 16 Wochen = 54 Stunden	UV 7	ca.15 – 18 Stunden
	UV 8	ca.12 – 15 Stunden
	UV 9	ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 6 - 15 Stunden
Q 2.2 Quartal 3 → 11 Wochen = 33 Stunden	UV 10	ca.12 – 15 Stunden
	UV 11	ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 3 - 9 Stunden

Kursprofil 5: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden
- psychoregulative Verfahren zur Entspannung
(siehe Profil 2)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Faustball, Frisbee, Indica, Korfball, Rugby, Schlagball)

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1 →19 Wochen = 57 Stunden	UV 1	ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	Der Angriff ist die beste Verteidigung - Verbesserung und Stabilisierung der Angriffstechniken zur Steigerung der offensiven Spielweise ca.15 – 18 Stunden
	UV 3	Wir stoppen die gegenerische Offensive - Erwerb und Einsatz von Abwehrtechniken zur Stärkung des Abwehrverhaltens ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 9 – 18 Stunden
Q 1.2 → 21 Wochen = 63 Stunden	UV 4	ca.12 – 15 Stunden
	UV 5	ca.12 – 15 Stunden
	UV 6	Gemeinsam den Ball im Flug / Volley-Halten - Förderung der technisch-koordinativen Prozesse im Miteinander-Spielen ca. 12 - 15 Stunden
	Freiraum	ca.18 - 27 Stunden
Q 2.1 → 16 Wochen = 54 Stunden	UV 7	Im Teamgeist stark - Spezialisierung im Angriff (2:4 Spielsystem), Angriffsaufbau über die Position III, Zuspielvarianten hoch, halbhoch, Überkopfpas, Hinterfeld-Angriff I u. IV, Angriffssicherung ca.15 – 18 Stunden
	UV 8	Gemeinsam sind wir stark in der Abwehr - Ein- und Zweierblockbildung, Aufgabenverteilung in der Abwehrtaktik mit vorgezogener VI ca.12 – 15 Stunden
	UV 9	ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 6 - 15 Stunden
Q 2.2	UV 10	ca.12 – 15 Stunden

Quartal 3 → 11 Wochen = 33 Stunden	UV 11	ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 3 - 9 Stunden

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

<p>1. BF/SB : 7</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>V1</p>	<p>1. IF (a, e)</p> <p>Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>Kooperation und Konkurrenz</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u></p> <p>Mannschaftsspiel - Volleyball</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens</p> <p>Informationsaufnahme und – verarbeitung bei sportlichen Bewegungen</p>
<p>BWK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampferhalten bewältigen • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. 	<p><u>Der Angriff ist die beste Verteidigung</u></p> <p>Verbesserung und Stabilisierung der Angriffstechniken zur Steigerung der offensiven Spielweise</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben • grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben • die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen beschreiben. <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. • individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen

<p>1. BF/SB : 7</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>V2</p>	<p>1. IF (a, c)</p> <p>Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>Wagnis und Verantwortung</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u></p> <p>Mannschaftsspiel - Volleyball</p>	<p>ca. 12-15 Stunden</p>	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens</p> <p>Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen</p>
<p>BWK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampfverhalten bewältigen • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. 	<p><u>Wir stoppen die gegnerische Offensive:</u></p> <p>Erwerb und Einsatz von Abwehrtechniken zur Stärkung des Abwehrverhaltens</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von bewegungen erläutern • grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben • Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. • Wagnis- und Risikosituationen eingehen und dabei Sicherheitsmaßnahmen bewusst initiieren und anwenden <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngewandungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen

<p>1. BF/SB : 7</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>V3</p>	<p>1. IF (f+d)</p> <p>f Gesundheit, d Leistung</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiel – Volleyball • Alternative Spiele und Sportspielvariationen 	<p>ca. 12-15 Stunden</p>	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens</p> <p>Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/ Anpassungserscheinungen</p>
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampfverhalten bewältigen • selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren und durchführen 	<p><u>Gemeinsam den Ball im Flug / Volley-Halten</u></p> <p>Förderung der technisch-koordinativen Prozesse im Miteinander-Spielen</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern • physiologische (auch psychische) Anpassungsprozesse durch Training erläutern <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen • die Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungs-begrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/ koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen

1. BF/SB : 7 Spielen in und mit Regelstrukturen	Unterrichtsvorhaben V4	1. IF (e) Kooperation und Konkurrenz
<u>Inhaltlicher Kern:</u> Mannschaftsspiel - Volleyball	ca. 12-15 Stunden	<u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
BWK: <ul style="list-style-type: none"> • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampfverhalten bewältigen • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. 	<u>Im Teamgeist stark</u> Spezialisierung im Angriff (2:4 Spielsystem), Angriffsaufbau über die Position III, Zuspielvarianten hoch, halbhoch, Überkopfpass, Hinterfeld-Angriff I u. IV, Angriffssicherung	<u>SK:</u> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen beschreiben. <u>MK:</u> <ul style="list-style-type: none"> • bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden • individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. <u>UK:</u> <ul style="list-style-type: none"> • die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen

<p>1. BF/SB : 7</p> <p>Spielen in und mit Regelstrukturen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>V5</p>	<p>1. IF (e)</p> <p>Kooperation und Konkurrenz</p>
<p><u>Inhaltlicher Kern:</u></p> <p>Mannschaftsspiel - Volleyball</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p> <p>Fairness und Agression im Sport</p>
<p><u>BWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenen Wettkampfverhalten bewältigen • in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. 	<p><u>Gemeinsam sind wir stark in der Abwehr</u></p> <p>Ein- und Zweierblockbildung, Aufgabenverteilung in der Abwehrtaktik mit vorgezogener VI</p>	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen beschreiben. <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewegungsspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden • individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des Beethoven-Gymnasiums die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Beethoven-Gymnasium folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach-Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachkonferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen.

Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Sportkurse erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für diese fachpraktische Prüfung in den unterschiedlichen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

In der Qualifikationsphase wird in allen Sportkursen von den Schülerinnen und Schülern eine Ausdauerleistung erbracht. Die Fachkonferenz Sport erarbeitet ein Konzept für die unterschiedlichen Sportkurse, das sowohl die leistungsmäßigen als auch die gesundheitlichen Aspekte bzgl. der entsprechenden Kompetenzerwartungen berücksichtigt.

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*
 - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
 4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

C. Absprachen zur Leistungsbewertung zwischen unterschiedlich strukturierten Kursen bezogen auf Bewegungs- und profilbildende Inhaltsfelder innerhalb der Qualifikationsphase

Bewegungsfelder	Profilbildende Inhaltsfelder		
	gleich	nicht gleich	Kommentar
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung aller bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen und ggf. weitere Leistungsmessungen müssen nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Da auch alle bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen gleich bewertet.
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung der bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte.
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung der <u>obligatorischen</u> bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen müssen nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien bewertet werden.

			<ul style="list-style-type: none"> • Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet.
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Überprüfung der <u>obligatorischen</u> bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. • Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte.
Unterschiedlich	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet.
Unterschiedlich		X	Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.

D. Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.</p>
befriedigend	ausreichend
<p>Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.</p>
mangelhaft	ungenügend
<p>Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.</p>

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am Beethoven-Gymnasium soll der Unterricht zukünftig regelmäßig evaluiert werden. Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit und Erster-Hilfe, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

In Bearbeitung.

4 Verhaltenskodex Sportunterricht

Grundsätze im Fach Sport

Der Verhaltenskodex setzt klare Schutzmaßnahmen, um sicherzustellen, dass der Sportunterricht für alle Beteiligten eine sichere und respektvolle Erfahrung bleibt. Jeder ist aufgerufen, die eigenen Grenzen und die der anderen zu respektieren und zu schützen.

1. Umkleidesituation

- Die Umkleidekabinen sind Bereiche, in denen Diskretion und gegenseitiger Respekt oberste Priorität haben. Niemand darf sich in dieser Situation unwohl fühlen.
- Fotografieren oder Filmen in den Umkleideräumen ist absolut verboten.
- Schüler*innen dürfen die Umkleiden des anderen Geschlechts nur mit ausdrücklicher Erlaubnis und in Ausnahmefällen betreten (z.B. im Notfall).
- Wer sich mit der gemeinsamen Umkleidesituation unwohl fühlt, darf nach Absprache mit der Lehrkraft alternative Umkleidemöglichkeiten nutzen.

2. Hilfestellung und Körperkontakt

- Körperkontakt erfolgt nur nach vorheriger Absprache und immer unter Berücksichtigung der individuellen Grenzen. Lehrkräfte und Mitschüler*innen fragen nach, bevor sie bei Übungen oder Spielen körperliche Unterstützung geben.
- Lehrkräfte sollten den Körperkontakt auf das Nötigste reduzieren und vorher ankündigen, wenn eine Hilfestellung (z.B. beim Turnen) notwendig ist. Ist dies der Fall, sollte stets eine neutrale, sachliche und professionelle Haltung bewahrt werden.
- Wer sich bei körperlicher Nähe unwohl fühlt, hat jederzeit das Recht, dies zu kommunizieren.

3. Sicherheitsbewusstsein und persönliche Grenzen

- Jeder achtet auf seine eigene Sicherheit sowie die der Mitschüler*innen. Wer unsicher ist oder sich bei bestimmten Übungen oder Bewegungen unwohl fühlt, informiert die Lehrkraft.
- Niemand wird zu körperlichen Übungen gezwungen, bei denen er oder sie sich unsicher oder unwohl fühlt. Alternative Übungen oder Anpassungen sind möglich.

4. Umgang mit Konflikten

- Konflikte oder Unwohlsein in Bezug auf körperliche Nähe, Umkleidesituationen oder Kleidung werden offen und respektvoll angesprochen. Bei Bedarf können sich Schüler*innen neben den Sportlehrkräften an Vertrauenslehrerinnen oder die Schulsozialarbeit wenden, ohne Angst vor negativen Konsequenzen haben zu müssen.
- Lehrkräfte sind verpflichtet, auf mögliche Anzeichen von Unwohlsein oder Grenzüberschreitungen aufmerksam zu achten und entsprechend zu handeln.

5. Kleiderordnung

- Geeignete Sportkleidung ist Pflicht. Sie sollte funktional sein, den Bewegungen ausreichend Spielraum lassen und den Anforderungen der jeweiligen Sportart

entsprechen. Die Kleidung sollte zudem den persönlichen und kulturellen Bedürfnissen entsprechen. Im Zweifelsfall entscheidet die unterrichtende Lehrkraft über geeignete Sportkleidung.

- Wer spezifische religiöse oder kulturelle Bedürfnisse in Bezug auf die Sportkleidung hat (z.B. das Tragen eines Kopftuchs oder länger geschnittener Kleidung), kann diese mit der Lehrkraft besprechen. Individuelle Lösungen werden respektvoll ermöglicht.
- Offene Diskussionen oder Kommentare über die Kleidung anderer Schüler*innen sind zu unterlassen. Jeder entscheidet selbst, welche Art von Sportkleidung er oder sie im Rahmen der schulischen Vorgaben trägt.

Spezifikation zur Kleiderordnung

Der Satz „Jeder entscheidet selbst, welche Art von Sportkleidung er oder sie im Rahmen der schulischen Vorgaben trägt“ betont die individuelle Wahlfreiheit der Schüler*innen bei der Auswahl der Sportkleidung, die gleichzeitig an bestimmte Regeln und Rahmenbedingungen der Schule gebunden ist. Die schulischen Vorgaben dienen dazu, sowohl die Funktionalität als auch die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Konkret sind mit diesen Vorgaben folgende Aspekte gemeint:

Sicherheitsanforderungen

- Geeignetes Schuhwerk: Es müssen Sportschuhe getragen werden, die rutschfest sind und ausreichend Halt bieten, um Verletzungen zu vermeiden. Offene Schuhe (wie Sandalen oder Flip-Flops) oder Schuhe mit glatten Sohlen sind nicht erlaubt.
- Keine Schmuckstücke: Aus Sicherheitsgründen darf während des Sportunterrichts kein Schmuck (wie Ketten, Ohrringe oder Armbänder) getragen werden, da dieser Verletzungsgefahr birgt.

Funktionalität der Sportkleidung

- Bewegungsfreiheit: Die Sportkleidung muss ausreichend Bewegungsfreiheit bieten, um sportliche Aktivitäten uneingeschränkt ausüben zu können. Eng anliegende oder zu weite Kleidung, die Bewegungen behindert oder gefährlich werden könnte, sollte vermieden werden.

Unsere Schüler*innen dürfen innerhalb dieser Richtlinien ihre Sportkleidung selbst wählen, solange sie die Funktionalität und Sicherheit sicherstellen. Es geht darum, individuelle Bedürfnisse und Vorlieben zu respektieren, während die grundlegenden Anforderungen des Sportunterrichts erfüllt werden.